**+++ Sperrfrist 22.02.2022 – 11 Uhr +++**

**Beitrag**

**Zahl der Badeunfälle erneut gestiegen**

**2023 sind mindestens 378 Menschen in Deutschland ertrunken**

**Anmoderationsvorschlag:**

**Im vergangenen Jahr sind mindesten 378 Menschen in Deutschland ertrunken. Damit ist die Zahl im Vergleich zu den Vorjahren erneut gestiegen. Das zeigt die aktuelle Ertrinkungs-Statistik der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die heute (22.02.2024) in Hannover vorgestellt wurde. Mike Wirth hat die Infos.**

**Sprecher:** Für das Jahr 2023 verzeichnete die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft 378 Todesfälle in den Gewässern im Land. Das sind 23 mehr als im Jahr zuvor. Einen Grund dafür sieht DLRG-Präsidentin Ute Vogt im warmen Spätsommer, der nochmal viele Badegäste ins kühle Nass lockte.

***O-Ton 1:*** *„Im September zum Beispiel hatten wir 18 Unglücke mehr als im September des Vorjahres. Und auch in den Folgemonaten im Oktober bis Dezember starben vergleichsweise viele Menschen in Gewässern. Allerdings hatten wir in den Sommermonaten natürlich trotz allem die allermeisten Todesfälle.“*

**Sprecher:** Rund 90 Prozent der Fälle ereigneten sich in deutschen Binnengewässern. Außerdem gab es 20 Unglücke mit Wassersportgeräten, wie einem Stand-Up-Paddelboard. Doch auch Positives gibt es zu berichten.

***O-Ton 2:*** *„Wir sind sehr froh, dass wir im letzten Jahr allein an den Küsten etwa 80 Menschen aus Nord- und Ostsee retten konnten. Und im Binnenland kommen sicher noch Hunderte von Rettungen dazu. Die Zahlen liegen uns jedoch noch nicht vor. Die Todesfälle, die sich ereignet haben, sind praktisch alle an nicht bewachten Badestellen. Und leider waren darunter auch Ertrinkungsfälle von 16 Kindern.“*

**Sprecher:**  Nach aktuellen besorgniserregenden Zahlen der DLRG kann mehr als jedes zweite Kind nach dem Verlassen der Grundschule nicht sicher schwimmen.

***O-Ton 3:*** *„Schwimmen gehört zur Grundausbildung wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Und deshalb wollen wir zum Beispiel auch im Juni wieder aufrufen, an den Schwimmabzeichen-Tagen bei uns teilzunehmen und die Schwimmfähigkeit unter Beweis zu stellen.“*

**Abmoderationsvorschlag:**

**Die Zahl der tödlichen Unfälle im Wasser ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. So sind mindestens 378 Menschen in Deutschland ertrunken. Weitere Infos und die aktuelle Ertrinkungs-Statistik der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft gibt’s auch unter dlrg.de.**

**+++ Sperrfrist 22.02.2022 – 11 Uhr +++**

**Interview**

**Zahl der Badeunfälle erneut gestiegen**

**2023 sind mindestens 378 Menschen in Deutschland ertrunken**

**Anmoderationsvorschlag:**

**Im vergangenen Jahr sind mindesten 378 Menschen in Deutschland ertrunken. Damit ist die Zahl im Vergleich zu den Vorjahren erneut gestiegen. Das zeigt die aktuelle Ertrinkungs-Statistik der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die heute (22.02.2024) in Hannover vorgestellt wurde. Über die Hintergründe spreche ich jetzt mit DLRG-Präsidentin Ute Vogt – hallo!**

***O-Ton 1*:** *„Hallo!“*

**Was hat die neueste DLRG-Statistik ergeben?**

***O-Ton 2*:** *„Ja, wir haben auch im vergangenen Jahr wieder 378 Todesfälle in den Gewässern in Deutschland gehabt. Das sind 23 mehr als noch im Jahr zuvor. Und ungewöhnlich war diesmal, dass bis zum Ende der Sommerferienzeit sogar noch weniger Menschen als im Vorjahr ertrunken waren, aber danach sich dann doch noch viele Unglücksfälle ereignet hatten.“* **00:23**

**Wie erklären Sie sich diese Zahlen?**

***O-Ton 3:*** *„Es lag schon auch am Wetter. Also der Spätsommer hat tatsächlich noch viele Badegäste an die Gewässer gelockt und das hat den starken Anstieg im Herbst und im Spätherbst auch erklärt. Im September zum Beispiel hatten wir 18 Unglücke mehr als im September des Vorjahres. Und auch in den Folgemonaten im Oktober bis Dezember starben vergleichsweise viele Menschen in Gewässern. Allerdings hatten wir in den Sommermonaten natürlich trotz allem die allermeisten Todesfälle.“* **00:30**

**Wo verunglückten die meisten Schwimmerinnen und Schwimmer?**

***O-Ton 4:*** *„Auch das ist leider jedes Jahr eine ähnliche Zahl: Rund 90 Prozent der Unglücksfälle ereignen sich in Binnengewässern. Wir haben allein 138 Todesfälle in den Seen zu verzeichnen und einen deutlichen Anstieg gab es tatsächlich auf Flüssen und Kanälen. Also deshalb ganz wichtig, dass man auch für das neue Jahr 2024 wirklich beherzigt: Schifffahrtswege auf jeden Fall vermeiden und die Freizeit am allerbesten an bewachten Badestellen verbringen.“* **00:30**

**Gibt es in der Statistik auch Verweise auf Unglücke mit Wassersportgeräten?**

***O-Ton 5:*** *„Ja, in der Tat. Mindestens 20 Menschen, die jetzt in der Todesstatistik auftauchen, waren tatsächlich mit Wassersportgeräten unterwegs, darunter zum Beispiel sieben mit so einem Stand-Up-Paddelboard. Und wir haben häufig die Erfahrung, dass die Menschen teilweise gar nicht schwimmen können. Aber auch wenn man gut schwimmen kann: Wer einen aufgeheizten Körper hat und ins Wasser stürzt, der kann sich in Lebensgefahr begeben, weil einfach der Kreislauf das nicht mitmacht. Deshalb auch geübte Schwimmerinnen und Schwimmer immer eine Schwimmweste tragen und dann ist man auf jeden Fall auf einer wesentlich sichereren Seite.“* **00:37**

**Konnten auch Menschen aus lebensbedrohlichen Badesituationen gerettet werden?**

***O-Ton 6:*** *„Ja, natürlich. Wir sind sehr froh, dass wir im letzten Jahr allein an den Küsten etwa 80 Menschen aus Nord- und Ostsee retten konnten. Und im Binnenland kommen sicher noch Hunderte von Rettungen dazu. Die Zahlen liegen uns jedoch noch nicht vor. Aber ohne die ehrenamtlichen Lebensretterinnen und Lebensretter hätte es deutlich mehr Todesfälle gegeben. Die Todesfälle, die sich ereignet haben, sind praktisch alle an nicht bewachten Badestellen. Und leider waren darunter auch Ertrinkungsfälle von 16 Kindern.“* **00:31**

**Wie schätzen Sie die Schwimmfähigkeit von Kindern aktuell ein?**

***O-Ton 7:*** *„Also unser Eindruck ist schon, dass die Eltern inzwischen doch stärker auf die Gefährdungen achten. Trotzdem ist es sehr, sehr dramatisch, dass mehr als jedes zweite Kind nach dem Verlassen der Grundschule immer noch nicht sicher schwimmen kann. Schwimmen gehört zur Grundausbildung wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Und deshalb wollen wir zum Beispiel auch im Juni wieder aufrufen, an den Schwimmabzeichen-Tagen bei uns teilzunehmen und die Schwimmfähigkeit unter Beweis zu stellen.“* **00:30**

**DLRG-Präsidentin Ute Vogt – vielen Dank!**

***O-Ton 8:*** *„Gerne!“*

**Abmoderationsvorschlag:**

**Die Zahl der tödlichen Unfälle im Wasser ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. So sind mindestens 378 Menschen in Deutschland ertrunken. Weitere Infos und die aktuelle Ertrinkungs-Statistik der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft gibt’s auch unter dlrg.de.**

**+++ Sperrfrist 22.02.2022 – 11 Uhr +++**

**Newsmeldung**

**Zahl der Badeunfälle erneut gestiegen**

**2023 sind mindestens 378 Menschen in Deutschland ertrunken**

**Anmoderationsvorschlag:**

**Im vergangenen Jahr sind mindesten 378 Menschen in Deutschland ertrunken. Damit ist die Zahl im Vergleich zu den Vorjahren erneut gestiegen. Das zeigt die aktuelle Ertrinkungs-Statistik der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die heute (22.02.2024) in Hannover vorgestellt wurde. DLRG-Präsidentin Ute Vogt:**

***O-Ton 1:*** *„Rund 90 Prozent der Unglücksfälle ereignen sich in Binnengewässern. Wir haben allein 138 Todesfälle in den Seen zu verzeichnen und einen deutlichen Anstieg gab es tatsächlich auf Flüssen und Kanälen. Also deshalb ganz wichtig, dass man auch für das neue Jahr 2024 wirklich beherzigt: Schifffahrtswege auf jeden Fall vermeiden und die Freizeit am allerbesten an bewachten Badestellen verbringen.“* **00:28**

**Abmoderationsvorschlag:**

**Etwa 80 Menschen konnten von den Ehrenamtlichen der DLRG aus der Nord- und Ostsee gerettet werden. Die Zahlen für die Rettungen aus den Binnengewässern liegen derzeit noch nicht vor. 2022 waren das mehr als 1.200 Personen.**